



Dr. Harald Terpe

Mitglied des Deutschen Bundestages
Obmann im Gesundheitsausschuss
Drogen- und suchtpolitischer Sprecher
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Harald Terpe, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Berlin

Dr. Harald Terpe
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030) 227 – 7 45 39
Fax: (030) 227 – 7 66 57
Email:
harald.terpe@bundestag.de

Wahlkreis

Dr. Harald Terpe
Gerberbruch 32
18055 Rostock
Tel: (0381) 290 65 66
Fax: (0381) 290 65 68
Email:
harald.terpe@wk.bundestag.de

Berlin, 30. März 2007

Antwort auf offenen Brief zu „Alkohol erst ab 18?“

Liebe Freundinnen und Freunde,

herzlichen Dank für Euren offenen Brief zum Thema „Alkohol erst ab 18?“. Ich habe darin einige Punkte gefunden, die auch ich unterstütze. Dazu gehören beispielsweise die Beschränkung der Alkoholwerbung, wirksamere Kontrolle und Durchsetzung des bestehenden Jugendschutzrechtes, sowie die bessere Ausstattung der Maßnahmen der Verhaltensprävention.

Allerdings muss ich klarstellen, dass ich keinesfalls ein Alkoholverbot gefordert habe, sondern eine Anhebung des Abgabalters für alkoholische Getränke, die nicht auf Branntweinbasis hergestellt wurden. Auch wenn Ihr meinen Argumenten nicht folgt, bitte ich Euch nachdrücklich darum, diese beiden Dinge zu differenzieren. Von einem Alkoholverbot werdet Ihr schon im geltenden Jugendschutzgesetz kein Wort finden. Ich bin mit Euch der Meinung, dass das so bleiben sollte.

Ihr begründet Eure ablehnende Meinung gegen eine Heraufsetzung des Abgabalters unter anderem mit der grünen Haltung zur Absenkung des Wahlalters. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Ich bin sehr dafür, dass Jugendliche sich bereits ab 16 für Ihre Anliegen einsetzen können und wählen dürfen. Die Gleichsetzung eines demokratischen Grundrechts mit der Möglichkeit, schon unter 18 Alkohol zu kaufen, halte ich jedoch für unzulässig. Das Abgabalter verfolgt nicht das Ziel, Jugendliche zu entmündigen oder zu gängeln, sondern vor den gesundheitlichen Gefahren zu schützen, die mit dem Konsum von Alkohol zwangsläufig verbunden sind – insbesondere im Hinblick auf die Entstehung einer Sucht. Diese Gefahren sind für Jugendliche aufgrund der noch nicht abgeschlossenen physischen Entwicklung größer als für Erwachsene.

Ihr könnt vieles zu meiner Argumentation in meinem Diskussionspapier nachlesen, das ich Maximilian Plenert zur Verfügung gestellt habe. Ihr werdet dann auch erkennen, dass ich die Diskussion um den Alkoholkonsum von Jugendlichen keineswegs als „Pseudodebatte“ ansehe, sondern dass sie völlig unabhängig von den derzeit in den Medien geschilderten Fällen vor einem ernstem Hintergrund stattfindet. Wer mit Bezug auf Alkohol in unserer Gesellschaft von einer Genusskultur spricht, der verkennt, dass sich in Deutschland längst eine Missbrauchskultur etabliert hat. Das veränderte



Dr. Harald Terpe
Mitglied des Deutschen Bundestages

Konsumverhalten von Jugendlichen steht in einem engen Zusammenhang zu den veränderten Konsumgewohnheiten in der so genannten Erwachsenenwelt. Auf dieses Problem brauchen wir auch als Grüne mehr Antworten und weniger Reflexe. Ich habe mir deswegen vorgenommen, im Juni in einem Fachgespräch mit Experten über neue Wege in der Alkoholpolitik zu diskutieren. Dazu möchte ich Euch schon jetzt herzlich einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Harald Terpe